

Grüner Star (Glaukom)

Beim Grünen Star (med. Glaukom) handelt es sich genau genommen um eine Gruppe von Augenerkrankungen, welche oftmals mit einem erhöhten Augeninnendruck einhergehen und unbehandelt zur Erblindung führen können. Alle Glaukom-Erkrankungen haben eine fortschreitende Schädigung des Sehnerven und den damit zunehmenden Sehverlust zur Folge.

Das heimtückische am Grünen Star ist sein schleichender und schmerzfreier Verlauf. Betroffene bemerken die dadurch entstehenden Schädigungen oftmals erst in einem fortgeschrittenen Stadium. In Deutschland ist der Grüne Star die dritthäufigste Erblindungsursache (neben diabetischer = Retinopathie und Makuladegeneration)!

Die Ursachen des Grünen Stars

Lange Zeit ging man davon aus, dass ein zu hoher Augeninnendruck die alleinige Ursache des Grünen Stars ist. Zwar gilt ein erhöhter Augendruck nach wie vor als einer der wichtigsten Risikofaktoren, doch kann eine richtige Diagnosestellung nur durch die zusätzliche Beurteilung des Sehnerven erfolgen.

Untersuchungen haben auch ergeben, dass die Zahl der Betroffenen in der zweiten Lebenshälfte auf bis zu 5 bis 10% jenseits des 65. Lebensjahres rapide ansteigt.

Gehöre ich zur Risikogruppe?

Da das Erkrankungsrisiko mit zunehmendem Alter ansteigt, sollten ab dem 40. Lebensjahr regelmäßige Untersuchungen durchgeführt werden.

Bei Vorliegen bestimmter Risikofaktoren sollten diese Untersuchungen bereits früher erfolgen:

- positive Familienanamnese (Glaukomerkrankung bei Familienangehörigen)
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Diabetes
- Einnahme bestimmter Medikamente (z.B. Cortison)
- Schilddrüsenerkrankungen
- Vorliegen anderer Augenerkrankungen

Früherkennung Grüner Star

Das Glaukom ist zumindest im Anfangsstadium völlig schmerzfrei und bleibt darum von Betroffenen zunächst meist unerkannt. Da einmal bereits eingetretene Schädigungen irreparabel sind, kommt der augenärztlichen Glaukomvorsorge eine bedeutende Rolle zu.

Bestandteile und Ergebnisse der Glaukomvorsorge

Zur Glaukomfrüherkennung führen wir u.a. = folgende Untersuchungen durch:

- Messung des Augeninnendruckes
- Untersuchung des Sehnervenkopfes
- ggf. Gesichtsfeldprüfung

Je nach individueller Befundung und = Risikopotential kann eine Vielzahl unterschiedlicher, weiterer Untersuchungen angeschlossen werden, die der frühzeitigen Diagnose oder Verlaufskontrolle dienen. Die alleinige Messung des Augeninnendruckes reicht für eine exakte Diagnosestellung nicht aus, da bei mehr als einem Drittel der Glaukom-Patienten zwar ein normaler Augeninnendruck ermittelt wird, aber dennoch die für das Glaukom typischen Schädigungen auftreten (Normaldruckglaukom).

Die Untersuchung mit dem HRT

Mit Hilfe der sog. Laser Scanning Tomographie (HRT) können verschiedene Schichten der Netzhaut oder des Sehnerven dargestellt werden, ohne den Augapfel überhaupt zu berühren. Ein angeschlossener Computer berechnet anschließend die Daten und setzt diese zu einem dreidimensionalen Bild zusammen. Selbst geringfügige Schäden an Sehnerv oder Netzhaut können so festgestellt werden. Mit dieser Untersuchung können wir den Therapieverlauf und den Erfolg der Behandlung viel genauer verfolgen und ggf. erforderliche Veränderungen vornehmen.

Die Untersuchung mit dem OCT

Der sog. OCT (Optische Kohärenz Tomografie) liefert optische Querschnitte von der Netzhaut. Die Untersuchung mit diesem Gerät ist absolut berührungslos. Im Rahmen der Glaukomvorsorge werden damit folgende Analysen gemacht:

- Analyse der retinalen Nervenfaserschicht
- Analyse des Sehnervenkopfes
- Analyse der Makuladicke

Die Kosten der Glaukomvorsorge

Obwohl die gesetzlichen Krankenkassen die Glaukomvorsorge als uneingeschränkt sinnvoll erachten, kommen sie nicht mehr für die Kosten der Vorsorge auf. Die Kosten der Basis-Glaukomvorsorge werden unseren Patienten darum privat in Rechnung gestellt. Darüber hinausgehende Untersuchungen müssen ebenfalls privat, auf Basis der GOÄ (Gebührenordnung für Ärzte) in Rechnung gestellt werden.

Die Behandlung des Grünen Stars

Ziel jeder Glaukomtherapie ist es, den Sehnerv zu schützen und das Gesichtsfeld zu erhalten. Nach wie vor ist der erhöhte Augeninnendruck der wohl größte Risikofaktor bei der Entstehung und dem Fortschreiten des Glaukoms. Auch wenn die Bedeutung des Augeninnendrucks noch nicht für alle Formen des Grünen Stars abschließend geklärt ist, so ist die Druckabsenkung eine allseits anerkannte Behandlungsmaßnahme.

Medikamentöse Behandlung

Mittels druckabsenkender Augentropfen wird in das Kammerwassersystem eingegriffen und der Kammerwasserzufluss und -abfluss beeinflusst. Der Therapieerfolg ist dabei in besonderem Maße von der Therapietreue und der genauen Einhaltung der verordneten Medikationsvorgaben abhängig. Dies gilt umso mehr für sog. Kombinationstherapien, bei welchen unterschiedliche Augentropfen in Kombination individuell angepasst getropft werden müssen. Wichtig ist dabei auch die regelmäßige Kontrolle der Wirksamkeit und eine evtl. Anpassung der Medikation.

Sonstige Behandlungsformen

Ist im Falle eines sog. Offenwinkelglaukoms eine lokale Tropfentherapie nicht erfolgreich, so ist eine Laserbehandlung im Bereich der Abflusswege des Kammerwassers möglich. Dieser Eingriff ist zwar insgesamt sicher und nebenwirkungsarm, jedoch hält der druckabsenkende Effekt häufig nur für wenige Jahre an und das Verfahren kann nicht beliebig oft durchgeführt werden.

Die sog. YAG-Iridotomie ist im Gegensatz dazu ein etabliertes Laserverfahren, welches in speziellen Fällen (eingengter oder verlegter Kammerwinkel) dauerhaft die Gefahr der Dekompensation beseitigt. Bei sehr hohen oder anderweitig nicht einstellbaren Druckwerten ist eine drucksenkende Operation die Methode der Wahl.

Wir beraten Sie eingehend über die möglichen und in Ihrem Fall geeigneten Behandlungsformen.